**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 16 (1908)

Heft: 3

**Artikel:** Fachschule der Privatklinik Brückfeld, Bern

Autor: Schapiro, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545390

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Fachschule der Privatklinik Brückfeld, Bern.

Unter Datum vom 9. Februar 1908 und unter obigem Titel erhalten wir von Frau Dr. Schapiro folgende Zuschrift:

In der Dezembernummer des "Roten Kreuzes" wurde in einer Brieskastennotiz sehr unsanst und mißsbilligend ein Urteil über die Gründung obiger Schule, über die Ubsassung des Programmes, sowie über die große Reklame, welche im allgemeinen sür die Klinik gemacht wurde, gesprochen.

Da der Berjasser des Artifels ein bewährter Arzt jowie ersahrener Fachmann in der Ausdildung von tlinischem Personal ist, ich dagegen mir niemals ansgemaßt habe, als Kennerin dieser Gebiete gelten zu wollen, so will ich hier gar nicht untersuchen, ob der Bersasser mit seiner Berurteilung der Idee zur Grünsdung der Schule, des Programmes, welches er: seicht, unmöglich, marktschreierisch, ja grotess nennt, recht hat oder nicht, sondern ich will mich nur dagegen verwahren, da eben nur mein Name sozusagen an den Pranger gestellt worden ist, ich sür die Schöpserin dieser "unglückseligen Schule" gelten soll.

Ich erkläre deshalb hierdurch, daß diese Fachschule zur Ausbildung von Sanatorium-Personal, von Herrn Dr. med. D. Schär in Bern, zurzeit Arzt in Oberswald bei St. Gallen, aus eigener Jnitiative gegründet wurde, daß das Programm von ihm allein aussegearbeitet ist, und von ihm auch sast ausschließlich durchgeführt werden sollte. Ich selbst mußte nur, da Herr Dr. Schär seinen Namen nicht in die Dessentlichkeit bringen wollte, was ich sept nach dem Einsbruck, welchen diese Gründung hervorgerusen, wohl begreise, als Inhaberin der Klinif mit dem Namen herhalten. Ebenso ist die Reklame nur auf Verlangen und nach Angaben des Herrn Dr. Schär ersolgt.

Ich habe ohne weitere Prüfung den Wünschen des Arztes, der sich doch der Tragweite seiner Handlungen

bewußt sein muß, Rechnung getragen. Petuniäre Borsteile sollten mir aus der Schule nicht erwachsen. Die Ginfünfte sollten nur den Lehrern zusommen.

Es wäre mir angenehmer gewesen, wenn Herr Dr. Schär selbst die Antwort auf den Artikel, resp. die Richtigstellung gegeben hätte, was jedoch, trop meiner Aussorderung, nicht geschehen ist.

Die schriftlichen Belege für die Bahrheit meiner Erklärung waren dem Berfasser des Artikels zur Einsicht überreicht worden.

Frau Dr. J. Schapiro.

Wir gedenken in den persönlichen Streit über die geistige Vaterschaft obgenannter "Fachschule" keinen Spieß zu tragen. Ob Herr Dr. Schär oder Frau Dr. Schapiro an der Gründung mehr verantwortlich sei, ist uns und auch unsern Lesern herzlich gleichgültig. Nicht gegen die Persönlichkeiten hat sich unsre warnende Briefkastennotiz gewandt, sondern gegen den Versuch, unter hochtönenden Phrasen dem Pfuschertum in der Krankenpflege Vorsschub zu leisten.

Dieser Versuch ist von dem prophezeiten Mißerfolg ereilt worden. Still und geräuschlosist die "Fachschule" wieder vom Schauplatz abgetreten, den sie vor wenig Monaten mit so überlautem Reklamgetose betreten.

Weder die Ereignisse noch die Zuschrift von Frau Dr. Schapiro können uns deshalb veranlassen, von unsern im Dezember gesichriebenen Worten irgend etwas zurückzusnehmen.

## 🖂 Neuilleton. ⊱

## Im Februar 1871.

Berfonliche Erinnerungen an die Bourbafizeit von Herrn Louis Mauler in Motiers-Travers. (Fortsetzung).

Meine Mutter und ich hätten gern gewußt, was sich in Travers, wo mein Bruder mit seiner Familie wohnte, zutrug. Ich sattelte deshalb am Morgen des zweiten Durchzugs

tages mein Pferd, drängte mich auf gut Glück in die Marschkolonne und gesellte mich zu einer Abteilung Lanciers, jungen Leuten von gutem Aussehen, auf ausgezeichneten Remonten